

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Band: 58 (1916)

Heft: 12

Artikel: Ein Fall von Abszedierung der Hypophyse bei der Kuh

Autor: Salvisberg, A.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-592056>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Fall von Abszedierung der Hypophyse bei der Kuh.

Von Dr. A. Salvisberg in Tavannes.

Eine 5 Jahre alte, reinrassige, höchstprämierte Simmentalerkuh verbreitete schon seit einiger Zeit einen fötiden Geruch, welcher nach der Untersuchung des Besitzers von der Ausatemungsluft herrührte.

Die Besichtigung der Nasenhöhle ergab einen Fremdkörper, d. h. einen Holzsplitter, wahrscheinlich der Teil eines Ästchens. Die Herausnahme geschah nicht ohne Schwierigkeit, der Splitter sass fest. Ausspülungen mit Kochsalzlösung war die Therapie. Die Heilung schien vollständig.

Etwa 2 Monate nach der Herausnahme des Fremdkörpers fing das Tier auf der Weide an den Kopf hochzuheben und wie im Paradeschritt zu marschieren. Die Bulbi traten aus den Höhlen und das ganze Benehmen des Tieres veranlasste den Besitzer, die Weidkuh in den Stall zu verbringen.

Versiegen der Milch, keine Futteraufnahme und Rumination, verbunden mit äusserst aufgeregtem Wesen, waren die Erscheinungen.

Nach dem Vorgefallenen schloss ich auf einen Gehirnabszess und liess das Tier schlachten.

Die Sektion ergab eine vollständige eitrige Schmelzung der Hypophyse und ein Ergriffensein der nächstliegenden Gehirnpartie.

Die Kriegsmobilisation hinderte mich, den Eiter untersuchen zu lassen oder das Gehirn an das veterinär-pathologische Institut einzusenden.